

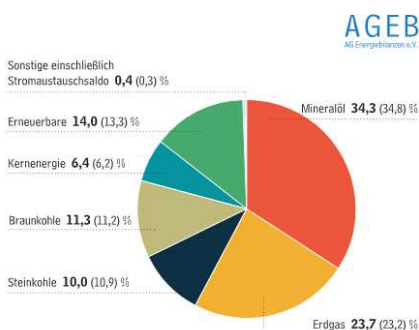
Geldanlage und Klimawandel

der durch Menschen verstärkte Klimawandel sorgt aktuell für große Unruhe. Angeregt von einer 16-jährigen Schwedin, die seit August 2018 jeden Freitag die Schule verweigert, gehen auch in Deutschland mittlerweile viele Tausend Schüler an Freitagen lieber zur Demonstration, statt Bildung zu erwerben. Bei einer Befragung des amerikanischen Pew Research Centers in 26 Staaten, nannten in der Hälfte die meisten Teilnehmer den Klimawandel als größte Bedrohung.¹

Ob der in Deutschland geplante Weg, der bisher weltweit keine Nachahmer findet, in einem Industrieland zeitgleich aus der Kernenergie und der Kohlenutzung auszusteigen und zudem die Nutzung von Erdöl im Verkehr und Gasheizung bei Wohnungen durch elektrische Energie zu ersetzen, umsetzbar ist, wird die Zukunft zeigen. Zahlen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen zeigen, dass erneuerbare Energien in 2018 für 14% des Energieverbrauches standen:²

Mehr Erneuerbare im Energiemix

Struktur des Primärenergieverbrauchs in Deutschland 2018
gesamt 12.963 PJ oder 442,3 Mio. t SKE
Anteile in Prozent (Vorjahreszeitraum in Klammern)



Leicht übersehen wird dabei, dass Photovoltaik lediglich zu ca. 1,1% und Windkraft zu knapp 3% zur Energieerzeugung beitragen.

Ein Umstieg auf 100% erneuerbare Energie würde beispielsweise eine Erhöhung der aktuell ca. 30.000 Windkraftanlagen auf 1 Million Anlagen erfordern.

Zum Vergleich: Bei Kosten von 5-8 Millionen Euro je Anlage wären dies ca 6 Billionen Euro, das wäre das 18-fache des Bundeshaushalts für 2019.

Investoren können hier selbstverständlich mitwirken, um eine solche Umsteuerung der Energieerzeugung zu erreichen. Von der Installation einer Anlage für Photovoltaik auf das eigene Hausdach über Bürgerenergiegesellschaften zum Erwerb von Solar- oder Windkraftanlagen bis zu Alternativen Investmentfonds, die in erneuerbare Energien investieren, ist die Bandbreite der Anlageoptionen sehr groß. Aktuell können hier Renditen im Bereich von 2%-6% pro Jahr erwartet werden.

Wenn man sich nicht ausschließlich auf den Bereich „Kampf dem Klimawandel“ bei der Investition beschränken möchte, kann man den Fokus erweitern auf sogenannte Nachhaltige Geldanlagen. Neben Umwelt- und Klimaschutz werden ergänzend auch soziale oder ethische Aspekte bei der Geldanlage mit berücksichtigt. Die Vereinten Nationen haben zum Thema Nachhaltigkeit in 2015 17 Ziele für eine bessere Welt im Jahr 2030 verabschiedet, die Sustainability Development Goals.³ Diese breit angelegten Ziele machen eine direkte Zuordnung von Investments allerdings oftmals schwierig, denn es gibt keine einheitliche Definition des Begriffs „nachhaltige Geldanlage“. Trotzdem zeigen Statistiken, dass aktuell in Deutschland bereits über 30 Milliarden Euro in circa 650 nachhaltigen Investmentfonds angelegt sind.

¹ Vgl. <https://www.pewglobal.org/2019/02/10/climate-change-still-seen-as-the-top-global-threat-but-cyberattacks-a-rising-concern/>

² Vgl. <https://ag-energiebilanzen.de/6-0-Primärenergieverbrauch.html>

³ Vgl. http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html.

Diese schon vorhandene Vielfalt macht eine Auswahl für Investoren natürlich nicht einfacher, daher möchten wir an dieser Stelle einige Fonds näher erläutern.

Für Anhänger passiver Investmentfonds (ETF) bietet der UBS ETF MSCI World Social Responsibility (ISIN: LU0629459743) eine interessante Alternative mit geringen laufenden Kosten. Über 5 Jahre konnten Investoren mehr als 50% Zuwachs erzielen. Allerdings hat der offene MSCI World Index ohne Einschränkung auf nachhaltige Unternehmen, im gleichen Zeitraum ein Plus von über 70% erzielt.

Ein noch besseres Ergebnis konnte der LGT Sustainable Equity Fund Global (ISIN: LI0106892966) erzielen, der das Kapital in fünf Jahren fast verdoppeln konnte.

Einen europäischen ETF mit nachhaltigen Kriterien stellt der BS ETF MSCI EMU Socially Responsible (ISIN: LU0629460675) dar, der auf 5-Jahres-Sicht mehr als 35% Zuwachs erzielen konnte.

Der LBBW Global Warming (ISIN: DE000A0KEYM4) investiert in Aktien von Unternehmen, die sich mit den Folgen der globalen Erwärmung beschäftigen und konnte in 5 Jahren mehr als 60% Wertzuwachs erzielen.

Die ETF sind auch als nachhaltige Sparpläne umsetzbar und ermöglichen damit schon ab 25 Euro monatlich, den kostengünstigen Einstieg in die nachhaltige Geldanlage.

Fazit:

Die Schülerproteste legen den Verdacht nahe, dass ein nachhaltiger Lebensstil mit Verzicht einhergehen muss. Der Verzicht auf Flugreisen oder Fleisch in der Ernährung soll gegen den Klimawandel unterstützen. Auch im Bereich der Geldanlagen sind nachhaltige Fonds derzeit oft noch schwächer in der Rendite als vergleichbare Anlagen. Wenn durch das Investment aber nachhaltige Kriterien in Unternehmen gefördert werden können, bieten sich solche Anlagen sicherlich als Beimischung mit an. Langfristig erscheint es zudem realistisch, dass nachhaltige Investments sich besser entwickeln werden, da immer mehr externe Kosten in die Kalkulation der Unternehmen mit einfließen werden.

Vielleicht lautet dann das Motto, frei nach den Dire Straits, nicht „Fridays for Future“, sondern **„Money for Future“**?

Probieren Sie es doch einfach einmal aus, die Umwelt wird es Ihnen danken.

Ihr


Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand Mai 2019. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.